

Ein Fahrer stellt an seinem Auto eine Beule fest. Daraufhin pustet er aus Leibeskräften in den Auspuff, um die Delle heraus zu drücken. Kommt ein Anderer des Weges und meint: „Guter Mann, solange du dein Schiebedach offen hast, wird das nie was!“

Und hier weitere Tipps, gefunden im
„Hausfrauenratgeber – Ein schätzenswertes Büchlein“

erschieden vermutlich um 1930

Teil 6

14. Grasflecke aus Weißzeug

sind mit einer schwachen Lösung von Zinnfalz zu entfernen. Am besten werden die Fleckstellen mit der Zinnfalzlösung benetzt und nachdem gut nachgewaschen.

15. Grasflecke aus Kleidern

beseitigt man mit einer Mischung von 5 g Wasserfupperoxyd, 50 g Salmiakgeist und 50 g Wasser. Die Flecke werden mit dieser Flüssigkeit beträufelt und nach einigen Minuten mit kaltem Wasser nachgespült.

16. Harzflecke aus Wollstoffen

zu beseitigen, bewirkt man am besten dadurch, daß man den Wollstoff mit Schmalz einreibt und dann einseift. Nach einiger Zeit wird dann der Stoff mit Terpentinöl und heißem Wasser ausgewaschen und an der Luft getrocknet. Harzflecke kann man auch mit Seifengeist behandeln. (Seife in starkem Branntwein auflösen.)



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unner Blatt`l



Nummer
48

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock e.V.

März
2009



zwischen Blauenthal und Zimmersacher

Foto: M. Schürer

Do neilich, do war iech zr Kur

Wenn aaner zr Kur gieht, do kaa ar siech in Vürfald ewos aahern, des kaa iech eich fei sogn. Do haglts Ratschläch nár esu: Des mr allis mitnimmt, wos mr esu braucht in den 3 oder gar 4 Wochen, for jedn Aalaß is richtsche Aaziezeich – Turnschuh, ne Bodhus, vielleicht aa zwee zen Wechsel, Waschzeich vun Lappn bis zr neien Zahbürscht un Deodorant wagn ne gutn Gerüchel, genügn Unnerwäsch, mr was ja nie wie´s kimmt. Vornewag noch emol gut un richtig waschn, aa de Füß, an die tut dr Kur - Orthopäd gern eweng rümtatschn un rüm un nüm biegn. Ewos Guts forn Konzertobnd is Pflicht, aa wenns nár in dr Cafeteria is.

Des is ja allis noch zu ertrogn, is schlimmste sei de Ratschläch fürn Schattn, do wu Kur wär, do wär aa Schattn haaßts esu allgemein. Iech zähl itze emol e paar „Schattnleitsätz“ auf, die mir su mit aufn Wag gabn wurn sei:

Mr muß gelei am Ball sei, ansinstn gieht mr leer aus. Bein erschn Tanzobnd wern de Kartn (de Schattn) gemischt. De Spreu vun Weizn trenne. Net de Güngste aber aa nu net de Ältste namme. Ne Reiche aussuchn, ne Arme hätt mr salberscht drham. Ne gut situierte Witwe, die wär am dankbarstn... unsuwetterunsofort.



Is war aafach furchtbar, was mr do aufgetischt kricht un mr kimmt schu mit gammerlicher Furcht un Zweifel, des mr allis richtig macht, im Kurhaus aa. Aber was söll iech eich sogn - is kam allis ganz annersch. Is erschte, wos iech gesaah hob, warn fast genau su viel Krücken wie Baa, entweder nei aagerichte Knie oder Hüftgelenker. De Meestn drvu warn ganz schie massich un tatn in unheimlich großn Schattn warfn. Die Enn warn zwar mitn Herz drbei, die konntn aber kaa Aufrechung vertrogn, bei die Annern warn de Bandscheibn racht vürwitzich un aus dr Reih getanzt. Also, is gab kenn Tanzobnd, nár e paar Konzerte, e paar wenig

wirklich gute aber aa su aans, wu e 70 gähricher mit Halbplähbeck su racht un schlacht Klarinett gespielt un sei ball 50 gähriche Tochter Stefanie-Hertel-Songs gezwitschert hat: „Über jedes Bacherl geht e Brückerl“. Des war esu herzzereißnd dabbisch vürgetrogn, des iech miech richtig for die geschaamt hob. Nu ja, e paar alte Muttel warn halt dodrmit zefriedn. Söln se aa meintwaagn, wenn´s ihne hilft. Un dann hatt iech ja vun früh um Achte bis nochmittich um halb fünfe rundüm ze tu mit allerlei Behandlung. Do hattste genuch mit dir salberscht ze tu. Is aanzichste erotische Abnteier hatt iech im Bewechungsbad: Do mußtn mir mannichsmol zen Abschluß vun den Ümhaargelaatsch ne Wirbelsäil noochspielen, un des ging esu: Jeder hatt in klenn Ball kricht. „Allis in aaner Reih dr Größ noch hinneranner aufstelln! Ihr seid de Wirbelkörper un de Bäll sei de Bandscheibn.“ De Bandscheib, alsu dr Ball, musst ohne festzehaltn in Brust- un Rücknhöh anenanner na gepraßt warn un dann muß mr noch ne Rund im Beckn drehe. Iech hatts relativ aafach, do konnt nicht passiern: Vor mir ne Dicke mitn großen Buckl un hinner mir hab iech allis annere gspürt, do konnt kaa Ball net rausrutschn! Un des vier Wochen lang, des war mei Kur!

G. Schmidt

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

<i>Gertraude Dietrich</i>	<i>am 02.03.</i>	<i>zum 81. Geburtstag</i>
<i>Rosemarie Weigelt</i>	<i>am 07.03</i>	<i>zum 74. Geburtstag</i>
<i>Hans-Alfred Taube</i>	<i>am 17.03.</i>	<i>zum 57. Geburtstag</i>
<i>Rosemarie Georgie</i>	<i>am 20.03.</i>	<i>zum 74. Geburtstag</i>
<i>Gisela Schwing</i>	<i>am 29.03.</i>	<i>zum 79. Geburtstag</i>
<i>Werner Pechstein</i>	<i>am 30.03.</i>	<i>zum 71. Geburtstag</i>



Unsere Zusammenkunft im März

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



am

Donnerstag, 12.03.2009

18.00 Uhr

im Vereinshaus

**JAHRESBERICHT
KASSENBERICHT
REVISIONSBERICHT
VORSTANDSWAHL**

- des müßt ihr eich aaheern, des nützt allis nischt !

Vorankündigung April:

Zu Gast in der Bergbühne

voraussichtlich ???? am 02. April 2009

Is bundesdeutsche Wahljahr 2009

In dr Zeiting stand geschriebn, des is Gahr zweetausndneine e Superwahljahr werd.

Wu mir des gelaasn ham, ham mir gesaat, nu ja, less die nár machen, do wáhl'n mir halt mit un basta, is is halt aa wichtich, wer de gruße Demokratie lenkn un leitn tut in unnern Europa und uns durch de grußmachtische Finanzkrise durchwürscht.

Do ham mir uns gedacht, wenn siech de Größtn vu Deitschland wáhl'n lessn, do könne mir des aa, do halt'n mir mit un wáhl'n halt aa unnern Vürstand. Mir ham zwar nicht ze sogn in dr grußn Poletik, aber eweng Ordnung muss sei, aa wenn mir blus e klaaner Verein sei.

Desserwagn wolln mir zr nächsten Zammekunft im Vereinshaus

**am Dannerstig,
ne 12. März** (des is dr Tog vorn Freitich, in 13.!)

ganz uhne Urne un Auszählerei unnere Wahlpflicht laut Statut eihalt'n.

Nei ne Vürstand ham siech wieder bereit dorklár't:
Schürer, Matthias / Einsiedel, Annita / Schmidt, Günter / Richter
Antina / Barth, Andrea / Taube, Viola / Schmidt, Uta und dr
Brückner, Hubert – und als Refisorn: Heymann, Liselotte un dr
Möckel, Ralph.

Jeder dar siech's zutraut kaa aber aah im Vürstand mitmachn oder aa neie Leit vürschlog'n. Also, denkt emol drüber nooch, vielleicht aa was mir noch besser machen könne.

In dr Hoffning, des ihr alle komme könnt, vorbleibn mor mit besten Grüß'n

Eier Vürstand

Swos vun de Motorräder

Max Herrmann

aus Kulturspiegel Mai 1954

Wie de Märzensonn heit su schie vun blaue Himmel gestrahlt hot un de Vögele ihre Stimme zun Friehgahrseizug probiereten, hob iech mei gewuhnts Ringel imme Biel rim gemacht. De Baam warn zwar noch nackit, an de Waldwaag log wuhl hie und do noch e finkel Schnee, aber de Stroß war schu trockenreich wie mitten im Sommer. Des hobn aa de gunge Mütter festgestellt un is war kaa Wunner, des de Stroß mit etlich'n Kinnerkutschen bevölkert war. Is war aber aa e Lust, in der durchsonnten, raan Luft tief Oden zu huln un sich auf dr kommenden Frühlingspracht in Virschuß zu namme.

Do gieht auf'n Bielbarg rauf un runner e Geknatter lus. Mit an Schlog bie iech aus mein Frühlingsgefühl'n wie e verliebts Paar ausn siebnten Himmel gefall'n. Wie das Krawallradel an mir vorbeigeprasselt kam, nicket dr Fahrer aa noch mit'n freindlichsten Gesicht vun dr Walt zu mir har, als wenn'r mr drmiet in gruß'n Gefall'n tu wollt. Iech dacht su in mein Gedanken: Des wár mr mei Kultur, annern Leiten – un aa noch suzesorg'n sein Bundesbruder – su e Wolk vun Staab vir de Nos zu setzen. Dann war iech aber emol de Maaning geign. Na, un die guten Wünsch, die de Kinnerwognbesitzer zur Hand hatten, will iech garnet erscht drzöhl'n. Überhaupt – dar Kerl gehárit zu de Aquarier – wos hot dar blus



auf su in Benzinkasten zu suchn? Dar mög doch lieber zu sein Fischen ins Wasser huppen un dort im Brustschwimme, meitwagn aa im Freistil, sen Kilometerrekord aufstell'n. Do wirbeltr wenigstens kann Drack auf un ärgert de Leit net. Gitt mr nár wag mit de Motorräder. Wenn iech do wos so sogn hátt! Erschtens müsst e Serie Schalldämpfer vun allen Seiten namongtiert warn, un zweetens tát

iech dan wilden Fahrern is Radel wieder wagnamme, wenn se sich ihr'n Mitmenschen gegenüber net e bissel mehr Rücksicht aagewáhne.

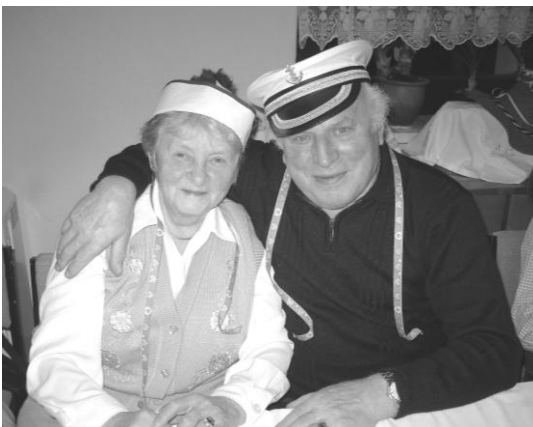
Itze hob iechs eich fei emol ordnlich gesteckt, eich motorisierten Volk. Hoffentlich nammt ihrs eich zu Herzen.

Denkt draa, wenn ihr durch dr Landschaft prescht, daß außer eich aa noch e paar annere Menschen auf unnern Planeten wuhne.

Ja, und heitzetog ham mor uns an dan viel'n Verkehr geweehnt. `S is ganz normal, dass mor net aahfach su mitt'n auf dr Stroß spatziern gieh kaa. Dos gieht ahfach nimmer. Blus obnds, do kennt mor seichs getraue, do is dr Verkehr wenicher.

Aber aahns is genau noch su: Wens itze wieder nauszu gieht, do werdn wieder de Motorräder aus dr Schupp gehult. Und wenn die nochert su von hinten aahgerauscht kumme, do dorschrickt mor genau esu wie frieher.

Helau in unnern Heimatverein



F + F = Februar un Fosnd! Des is ne aafache Rachning, die gieht fast in jeden Gaar auf. Mannichsmol is aber aa dr Fatschingsdienstich erscht in März, dies Gaar aber net, des nár naabnbei. Also ham mir uns wieder alle in Vereinshaus eigefundn, des haaßt, diesmol war´sch eweng mau. De Grippe well un annere größere un klennera Wehwehchen hattn siech beim enn oder annern eigestellt, su dos blus de Crem de la Crem do war, aber die dorfür ordnlich!

De technisch-musikalische Ausstattung log diesmol in `ner gehubne Klass: in de Hánd vun „Schah vun Persien“ in Gestalt vun Tittel, Rain. Dar hat sei Sach gut gemacht, nár seine Begleiterin war nu net gerod standesgemäß: dar hat aafach ne falsche Nonne mietgebracht. Un wer war noch do? De Annita mit ihrn steifn Hut un de Anneros mit ner gar grußmachtign Brill. Unner Adelheid hat e schiens Nachthemm aa, nu gut, is hätt eweng kürzer sei kenne, dodrfür hat se noch ne gute alte Schlofmütz aufn Kopp gehatt. Wie in jedn Gaar war aa dr Heinz drbei als Möchtegern-Kapitán mit seiner Traum-Matrösín Liane. Dann gab´s aa noch zwee Sachn, die hat im Verlauf vu den Obnd fast jeder emol auf sein Kopp: Des war zen erscht su e griens Ugeheier, su e Außerirdischer halt un zen annern de knallrute Perück vu dr Uta. Die zwee Dinger ham nu de Reih rüm gemacht un

sei vu Kopp ze Kopp gewannert. Halt, iech muss noch emol auf die Nonne ze sprachn komme, die hat siech einiches an den Obnd geleist: Erscht hatt se ne Pachstaa, Wern umdekoriert zu ner einäugischn Piratennonne un noocherts wollt se aa noch in Spitzner, Günt de Beicht ohnamme. Dodrbei sei die zwee um den Stütz Pfeiler ringsrüm geschaukt un ham ihr Lamento lusgelesn.

Dar Pfeiler war aber noch emol im Mittelpunkt vun Geschehn: Is A un G – Paar (Annita + Günter) hattn die Mittelstütz vun Vereinshaus zu ihrer erotischn Stang ausgesucht un tatn fortwährend um des Ding drüm rüm sausn. Aber is is nischt passiert drbei, in Pfeiler ham se stieh gelesn un de Kleiderordnung is aa net durchenanner kumme.

Nu ja, Spaß hat´s auf alle Fälle gemacht, aa unnere Turn-Rosemarie konnt ihrn Parademarsch mit alln durchzieh, aa wenn´s eweng gedauert hat mit dr richtschn Musik, un in nächstn Gaar tätn se alle wieder kumme, ham se gesaat.

Zen gutn Schluss mußst dr harte Kern noch lang ausharrn, weil mir ja um Mitternacht noch in Spitzner, Günt zu senn Geburtstich gratulirn wolltn.

Mit nern letztm Glas Sekt is des aa noch über de Bühne gange, noocherts sei mor, in Himmel sei Dank, endlich alle in Friedn un Eitracht eham gange.

Glück Auf
Eier Vürstand



Fotos: R. Tittel / U. Schmidt